

Schwimmbad Römertherme, Cabrio-Bad oder Freibad: Die Bürger sitzen seit sechs Jahren auf dem Trocknen.

„Boppard wartet auf eine schnelle Freibad-Lösung“

Seit mehr als sechs Jahren wartet Boppard jetzt schon auf eine Lösung in der Schwimmbad-Frage. Ganze Schüलगenerationen haben in der Grundschule nicht mehr schwimmen gelernt. Ein in die Jahre gekommenes Bad, das bis 2009 funktionstüchtig war, wurde geschlossen, weil man sich einig und sicher war, schnell die Römertherme bauen zu können.

Jetzt gibt es dafür keine Mehrheit mehr, eine Privatisierung ist mehr als problematisch, eine Cabriobad-Lösung vollkommen unzureichend für Boppard. Alleine das Defizit des Cabriobades und auch die viel zu kleine Wasserfläche mit 457,5 Quadratmetern – das alte Bopparder 50-Meter-Becken hatte allein schon mehr als 800 Quadratmeter Fläche – schließen eine solche Lösung aus.

Wie wäre es mit einer schnellen, einfachen und preiswerten Sanierung des Freibades in seinen bisherigen Ausmaßen? Edelstahlbe-

cken, neue Leitungen und Umwälzanlagen, neue Umkleidekabinen wären ein Anfang, alles Weitere in Sachen Wellness kann später ergänzt werden.

Die große Wasserfläche braucht eine Stadt wie Boppard und mit dem für ca. 1 Million Euro erbohrten Thermalwasser könnte ein Freibad von April bis Oktober kostengünstiger als bisher betrieben werden. Auch sollte schnell die angedachte Privatisierung abgehakt werden, alle anderen Verbandsgemeinden Emmelshausen, St. Goar-Oberwesel, Rheinböllen, Simmern und Kirchberg im Kreis machen es kommunal. Ein Schwimmbad zu betreiben, ist eben wie die Unterhaltung der Schulen, der Stadtbücherei, der Stadthalle oder des Museums in der Alten Burg, Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge, die eben Geld kostet. Genügend Kapital müsste vorhanden sein, hatten Bürgermeister und Stadtrat 2009 nach

der Schließung des Bades doch verkündet, dass die Stadt Boppard jedes Jahr 500 000 Euro einspart. In sieben Jahren sind dies 3,5 Millionen Euro, ein guter Grundstock, um schnell mit einer Freibadsanierung zu beginnen.

Nicht nur dieser Sommer hat gezeigt, wie notwendig Boppard eine Freibadlösung benötigt. Eltern und Schulen sollten nicht länger zulassen, dass Kinder ohne Schwimmunterricht die Grundschulen verlassen, und die Tourismusbetriebe in Boppard wissen, dass das Fehlen eines Bades ein Standortnachteil ist. Es wäre insbesondere im Interesse der Kinder und Jugendlichen aus Boppard und Umgebung wünschenswert, wenn sich Bürgermeister und die Stadtratsmitglieder zu einer solchen Lösung durchringen könnten.

Rechthaberei und Rückgefechte bringen nichts – Boppard wartet auf eine schnelle Freibad-Lösung.

Norbert Neuser, Boppard